

ins Auge gefaßt worden¹⁵). Karl-Eberhard Henke hat sich der Vorbereitung einer kritischen Edition der HE von 1950 bis 1954, davon 1951/52 ein Jahr lang in Italien, gewidmet. Henke ging vom Murator-Text aus und untersuchte und kollationierte zuerst einige italienische Handschriften, während ihm die wichtigeren spanischen und französischen Codices erst spät zugänglich wurden¹⁶). Von 1957 bis 1959 übernahm Thomas Witt die begonnene Arbeit an der HE. Er führte die Kollationen der französischen Handschriften und die Untersuchung der Überlieferungsgeschichte weiter¹⁷). Doch weder Henke noch Witt kamen dazu, über ihre Ergebnisse in einer eigenen Publikation Mitteilung zu machen.

Das Vorhaben einer kritischen Neuausgabe der HE wurde von den MGH zurückgestellt, weil sich — wie es der damalige Präsident Herbert Grundmann ausdrückte — „die Vorarbeiten von Dr. Henke nicht als ausreichend erwiesen (und offenbar auch die Fortsetzung von Dr. Witt nicht, d. Vf.), um diese Edition, die auch die Fortsetzung durch Heinrich von Diessenhofen umfassen sollte, in absehbarer Zeit zum Abschluß zu bringen“. Und wie schon zu Muratoris Zeiten wurde die Frage gestellt, „ob eine vollständige kritische Ausgabe der großenteils kompilatorischen *Historica ecclesiastica* zweckmäßig ist“¹⁸).

Die Bedeutung einer kritischen Tholomeus-Ausgabe hat ein Jahr später Antoine Dondaine am Beispiel der *Opuscula* des Hl. Thomas von Aquin eindrucksvoll unterstrichen¹⁹). Für die Beantwortung der Frage nach der Zuverlässigkeit des von Tholomeus HE XXIII, 11—15 (Murator¹ 11, 1170D, 3—1173A, 3) überlieferten Katalogs der *Opuscula* des Aquinaten hat er auch die Handschriften herangezogen, die entsprechenden Kapitel textkritisch ediert und damit zur Überlieferung der HE Wesentliches beigetragen. Nicht zuletzt Dondaine hat nachgewiesen, wie schlecht und irreführend der Muratorische Text ist.

Die Unzuverlässigkeit der Ausgabe wird selbst dem gelegentlichen Benutzer offenbar. Er trifft beispielsweise auf Punkte im Text, die dem

¹⁵) Vgl. F. Baethgen, DA 8 (1951) S. 356 und 9 (1952) S. 4—5.

¹⁶) Vgl. F. Baethgen, DA 10 (1953/54) S. 5—6 und 11 (1954/55) S. 5.

¹⁷) Vgl. F. Baethgen, DA 15 (1959) S. 4 und 347/48. — H. Grundmann, DA 16 (1960) S. 5.

¹⁸) DA 16 (1960) S. 5. Dem Vf. ist das von Henke und Witt gesammelte Material zur Verfügung gestellt worden, ohne welches dieser Aufsatz nicht hätte geschrieben werden können.

¹⁹) A. Dondaine, Les „*Opuscula Fratris Thomae*“ chez Ptolémée de Lucques, *Archivum Fratrum Praedicatorum* 31 (1961) S. 142—203.